

Noch nicht vom Beirat genehmigtes

Protokoll Nr. 19 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 20.07.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | Herman Assmann
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siegel
Helmut Weigelt | Jens Emigholz
Heinrich Gerkmann
Petra Hoya (ab 20:45 Uhr)
Eva Mahler
Jörg Schoolmann
Nikolai Simson |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |
| c) Gast | Dr. Jasmin Kornau-Pitzer (Die Bremer Stadtreinigung (dbs)) | |

Die Tagesordnung wird ergänzt: Als neuer TOP 5 wird eine Informationsanfrage der CDU-Fraktion zur Buslinie 31 zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung genehmigt.

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 18 am 06.07.2021 (Videokonferenz) wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Auf Nachfrage von Martin Michalik (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft), inwieweit die Gewoba AG ihre Mieter*innen über die vorgesehene Erhöhung der Müllgebühren zum 01.01.2022 aufklären werde, erwidert Petra Kurzhöfer (Gewoba AG), dass dies bislang intern erörtert werde. Es sei aber davon auszugehen, dass die Gewoba ihre Mieter*innen informieren werde. Während der Corona-Pandemie habe sich das Müllaufkommen deutlich erhöht und die Gewoba bemühe sich weiterhin, ihre Mieter*innen über den Umgang mit Müll aufzuklären, um das Müllvolumen zu verringern.

Auf eine weitere Nachfrage von Michael Michalik erklärt Petra Kurzhöfer, dass die Gewoba in der Tiefgarage des Neubau-Vorhabens „Tarzan & Jane“ an der Wilseder-Berg-Straße Lademöglichkeiten für E-Mobile anbieten werde, allerdings richte sich dies in erster Linie an die eigenen Mieter*innen. Darüber hinaus werde es am Heideplatz Stellplätze für Car-Sharing geben. Weitere Standorte für Ladesäulen seien gegenwärtig in der Prüfung.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Bernd Siegel berichtet, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) in den Sommerferien die Beschilderung und damit die Elternhaltestelle für die Grundschule der Freien Ev. Bekenntnisschule an der August-Bebel-Allee aufheben werde. Stattdessen würden an der August-Bebel-Allee zwei „Haltestellen“ für den Schul-Express der Grundschule eingerichtet.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller teilt mit, dass

- ein Impfmobil des Impfzentrums Bremen am 22. und 23.07.2021, von 10 bis 18 Uhr, auf

dem Platz an der Ecke Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße stehen werde. Gerade würden die beiden Termine im Stadtteil beworben, das Vahrer Netzwerk und das Center-Management des Einkaufszentrums Berliner Freiheit seien hierbei sehr hilfreich. Verabreicht werde der Impfstoff von Johnson & Johnson. Möglicherweise werde es in vier Wochen einen weiteren Impftermin geben;

- am 13.07.2021 der Bolzplatz im Neubaugebiet Johanna-Kirchner-Weg offiziell eingeweiht worden sei. Der Platz werde gut angenommen, für seine Herstellung seien mehr als € 100.000 investiert worden.

Bernd Siegel ergänzt, dass dieser Bolzplatz wichtig sei, nachdem durch die Neubebauung ein zuvor vorhandener aufgegeben worden sei. Auch die Kindertageseinrichtung Carl-Severing-Straße nutze den Platz, bspw. für Radfahren.¹

TOP 2: Wertstoffsammelplätze in der Vahr

Dr. Jasmin Kornau-Pitzer stellt an Hand einer Präsentation die Wertstoffsammelplätze (WSPs) in der Vahr vor.² Ergänzend zur Präsentation teilt sie mit:

- Für die Öffentlichkeit sei es irritierend, dass an den WSPs verschiedene Teams mit unterschiedlichen Zuständigkeiten tätig seien. Ein Team der dbs sei für die Entsorgung der Elektrokleingeräte (EG) zuständig, bei der Entsorgung der Altkleidercontainer (AT) werde auch eine geringfügige Reinigung des Standplatzes vorgenommen, die Entleerung der Altglascontainer sei jedoch an die Firma Nehlsen AG vergeben;
- die Standplatz-Reinigung habe lange Zeit auf einem starren Plan beruht. Dies funktioniere jedoch nicht mehr, so dass die dbs vor einigen Wochen auf eine dynamische Reinigung umgestellt habe. Inzwischen würden Standplätze nach Bedarf und bei Beschwerden zusätzlich gereinigt. Das müsse noch weiter eingeübt werden. Die Teams seien für bestimmte WSPs zuständig, das befördere die Eigenverantwortlichkeit;
- die Leerungsrhythmen seien einerseits starr organisiert (Altglas), andererseits würden sie zunehmend flexibilisiert. Das betreffe neben EG v.a. AT. Die private Entsorgung von Altkleidern bewege sich in schwer planbaren Wellen. Dem versuche die dbs durch zusätzliche Leerungen zu begegnen, die durch Hinweise anderer Entsorgungsteams und Beschwerden aus der Bevölkerung ausgelöst würden. Bei AT-Containern stelle sich das Problem, dass diese mitunter als voll wahrgenommen würden, es aber nicht seien, so dass weitere Altkleider neben den Container gestellt würden. AT-Container würden mitunter auch beraubt, deshalb bitte die dbs darum, die Altkleider sorgfältig zu verpacken. Die Lebenserwartung von EG verringere sich zunehmend;
- die dbs betreibe einen erheblichen Aufwand, um die WSPs sauber zu halten. Trotzdem nehme die Verschmutzung der Standorte zu. Die Hemmschwelle, an den WSPs Rest- und Sperrmüll abzuladen, sei gesunken. Dies geschehe v.a. abends und nachts sowie an Sonntagen;
- die dbs versuche aktuell den Verschmutzungen auch durch bauliche Veränderungen an den Standorten zu begegnen, sei es durch die Reinigung der Behältnisse, sei es durch eine Verringerung der Fläche, auf der Dinge neben den Containern abgelegt werden können. Über mehrsprachige Hinweisschilder werde aufgeklärt, wie die WSPs korrekt zu nutzen seien;
- die dbs setze auch Kontrollteams ein, die versuchten den Verursacher*innen der Verschmutzungen auf die Spur zu kommen. Soweit Verursacher*innen ausgemacht werden könnten, klärten die Teams diese zusätzlich auf, in einigen Fällen würden auch Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet;
- die dbs setze auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Ordnungsamt. Mit dem Ordnungsamt seien für die Zeit nach der Corona-Pandemie gezielte Aktionstage angedacht;
- die dbs unterhalte bereits ein Umweltbildungsangebot. Sie stelle auch Materialien für den Schulunterricht zur Verfügung. Über die neuen Medien versuche die dbs, weitere Ziel-

¹ Der Bolzplatz steht zu den Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung dieser ausschließlich zur Verfügung und im Anschluss der Öffentlichkeit.

² Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

gruppen zu erreichen und aufzuklären. In der Vahr werde die dbs verstärkt den Kontakt zur Gewoba und anderen Einrichtungen suchen.

Bernd Siegel berichtet von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der dbs. Bspw. habe sich die Umgestaltung des WSP Heinrich-Schulz-Straße positiv ausgewirkt. Andererseits habe er an Ostern die Lage an den WSPs als katastrophal wahrgenommen. Hier müsse mehr Konstanz in der Sauberkeit erreicht werden. Der Bevölkerung sei die Sauberkeit im Stadtteil wichtig, Verunreinigungen würden schnell zu Verunsicherungen führen.

Dr. Jasmin Kornau-Pitzer erwidert, dass das Abfallaufkommen nicht immer gleich sei. Außerdem habe die Corona-Pandemie vieles verändert. Die dbs habe bereits das Personal im Außendienst aufgestockt. Das Konsumverhalten und damit die Abfallentsorgung verändere sich zusehends. Sie bitte noch um etwas Geduld, bis die neu eingeführten Maßnahmen griffen.

Auf Nachfrage von Jens Emigholz erwidert Dr. Jasmin Kornau-Pitzer, dass der dbs das Entsorgungsverhalten bestimmter Bevölkerungsgruppen bekannt sei. Die dbs stelle sich hierauf ein. Manche Personen seien durch Aufklärung gut zu erreichen, bei anderen werde dann doch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, dessen Erfolg stelle sich aber erst mit Zeitverzögerung ein. Bei entsprechenden Erkenntnissen gehe die dbs z.B. gezielt auf bestimmte Firmen und Kleingartenvereine zu.

Rolf Diehl (Vahrreport) weist darauf hin, dass der Altkleidercontainer am Standort Otto-Suhr-Straße trotz seiner wiederholten Hinweise nicht repariert und nicht gesäubert worden sei.

Dr. Jasmin Kornau-Pitzer stellt hierzu fest, dass die Einwurfklappe defekt gewesen sei, der Altkleidercontainer sei inzwischen ausgetauscht worden. Sie habe ihr Team darum gebeten, den Standort im Auge zu behalten. Augenblicklich gebe es dort keine Beschwerden. Sie biete aber an, den Standort weiter in den Blick zu nehmen; sie werde ihm eine direkte Rückmeldung geben.

Nikolai Simson stellt fest, dass an Altkleidercontainer vielfach weiterer Müll abgestellt werde. Gleiches stelle er an den Restmüllgefäßen der Gewoba und an deren WSPs fest.

Bernd Siegel berichtet, dass die Entwicklung hinsichtlich des Sperrmülls im Stadtteil nicht gut sei. Nicht angemeldeter Sperrmüll finde sich nicht an vielen Standorten, aber an den wenigen liege er deutlich zu lange. Er schlage deshalb vor, dass Ortsamt, Beirat, Gewoba und dbs nach der Sommerpause zu einer Gesprächsrunde zusammenkommen, um die Situation zu verbessern. Bei der Gewoba nehme er eine positive Entwicklung wahr. Diese habe ihre eigenen WSPs verbessert. Entscheidend sei seines Erachtens, dass bestimmte problematische WSPs auch am Wochenende gereinigt würden.

Die dbs fahre nicht mit einem leeren Müllfahrzeug durch den Stadtteil, um nicht angemeldeten Sperrmüll zu entsorgen, so Dr. Jasmin Kornau-Pitzer. Die dbs arbeite auftragsgebunden. Wenn Sperrmüll unangemeldet abgelagert werde und der dbs kein Entsorgungsauftrag vorliege, dann rücke sie nicht aus. Hier sehe sie die Vermieter*innen stärker in der Pflicht, ihre Mieter*innen entsprechend aufzuklären. Werde der dbs eine illegale Müllablagerung im öffentlichen Raum gemeldet, benötige sie etwa zwei bis drei Tage zu deren Entsorgung. Allerdings sei die dbs für illegalen Müll auf Privatgrund nicht zuständig. Sie begrüße eine Gesprächsrunde, um die Abläufe zu verbessern.

Petra Kurzhöfer begrüßt ebenfalls den Vorschlag zu einer Gesprächsrunde. Prozesse ließen sich noch verbessern, auch bei der Gewoba. Die Gewoba kläre fortwährend auf. Bestimmte WSPs habe die Gewoba baulich verändert, bspw. Zäune aufgestellt, um die Hemmschwelle für eine unzulässige Müllentsorgung zu erhöhen. Einige Standorte seien inzwischen auch mit Kameras und zusätzlicher Beleuchtung ausgestattet, das scheine sich zu bewähren. Die Gewoba führe eine Liste der Örtlichkeiten, die sie verstärkt im Blick behalten müsse. An einigen Orten bestehe der Verdacht, dass Müll von nicht Ansässigen abgeladen werde.

TOP 3: Baumfällungen und -nachpflanzungen im öffentlichen Raum

Ralf Möller erinnert zunächst daran, dass sich bereits der Fachausschuss „Bau, Verkehr und

Umwelt“ am 18.02.2021 mit der Thematik befasst habe.³

Das Ortsamt habe sich dann Mitte Juli nochmals an Umweltbetrieb Bremen (UBB) gewandt und diesen auch zur heutigen Sitzung eingeladen. Dies habe zwei Gründe gehabt. Einerseits bestehe der Eindruck, dass vorhandene Baumstandorte nicht nachgepflanzt würden, andererseits sei UBB seit 2020 finanziell deutlich besser ausgestattet. Im Rahmen des regulären Leitungsauftrags durch die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) erhalte UBB anteilig ca. € 550.000 für Nachpflanzungen. Darüber hinaus sei das „1000 Bäume-Programm“ aufgelegt worden. Außerdem erhalte UBB Spenden sowie Kompensationszahlungen für erforderliche Nachpflanzungen. Allerdings sei ein Teil der Finanzmittel an das laufende Haushaltsjahr gebunden. Deshalb bestehe die Befürchtung, dass nicht fristgerecht verausgabte Mittel verfallen könnten.

Das Ortsamt habe sich bei UBB konkret nach der Anzahl der Baumfällungen 2020 und 2021 erkundigt sowie nach den 2020/ 21 bereits erfolgten und für den Herbst 2021 noch vorgesehenen Nachpflanzungen. Außerdem habe das Ortsamt um eine Übersicht potentieller Baumstandorte gebeten.

UBB habe sich am 16.07.2021 zu der Anfrage des Ortsamtes geäußert und dabei für die heutige Sitzung abgesagt, insgesamt jedoch Gesprächsbereitschaft signalisiert und auch angekündigt, dass Vorschläge des Beirats zu Baumnachpflanzungen wohlwollend geprüft würden.⁴ Gegenwärtig lägen noch keine validen Daten vor, die sich dem Beirat vorstellen ließen. UBB habe jedoch zugesagt, dass bis Anfang August Informationen zu den 2020/ 2021 bereits erfolgten und in 2021 noch vorgesehenen Baumnachpflanzungen vorgelegt werden könnten. Ralf Möller erklärt, dass mutmaßlich im September die Ausschreibung der Herbstpflanzung erfolgen werde, so dass es für eine Intervention des Beirats zeitlich eng werden könnte.

Ralf Möller macht deutlich, dass der fraktionsübergreifende Antrag, der im Anschluss an die letzte Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ am 12.07.2021 für die heutige Beiratssitzung erarbeitet worden sei, mit der Rückmeldung von UBB teilweise beantwortet sei.⁵

Bernd Siegel bestätigt, dass im zurückliegenden Winter nach der Aussage von UBB in den öffentlichen Grünanlagen der Vahr 300 Bäume gefällt worden seien. Daran gemessen gebe es bislang zu wenige Nachpflanzungen. Der Beirat könne auch selbst Standorte benennen, das habe sich bei den Nachpflanzungen im Rahmen der geplanten Fernwärmeverbindungsleitung bewährt.

Ulrich Maas begrüßt den vorliegenden Antrag, vermisst jedoch weitergehende Daten zur Umweltbilanz im Stadtteil. Es gehe nicht nur um Baumnachpflanzungen, sondern auch bspw. um den Grad der Bodenversiegelung, die Nutzung von Solarpotentialen oder um die Verbreitung wichtiger Insekten. Deutlich werden müsse auch, welcher Erfolg bei der Umsetzung bestimmter Maßnahmen zu erwarten sei. Deshalb schlage er vor, eine entsprechende Informationsanfrage an die senatorische Behörde zu richten. Er befürchte, dass der Bremer Senat mehr rede als handle.

Oliver Saake spricht sich hingegen dafür aus, eine entsprechende Anfrage nicht heute auf den Weg zu bringen, sondern in der nächsten Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ gemeinsam konkreter zu fassen.

Auf Nachfrage von Ralf Möller schließen sich die Mitglieder der CDU-Fraktion sowie Jens Emigholz dem Antrag von Ulrich Maas zu einer Informationsanfrage an. Damit ist das in § 7 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vorgesehene Quorum von einem Viertel der Beiratsmitglieder erreicht.

Der Beirat verständigt sich anschließend darauf, die von UBB absehbar zu erwartenden Informationen auf einer Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ unmittelbar nach der Sommerpause zu bewerten.

Oliver Saake schlägt vor, den erarbeiteten Antrag zu Baumfällungen und -nachpflanzungen trotz-

³ Die Thematik wurde bereits im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ am 18.02.2021 behandelt, siehe [Protokoll Nr. 9](#) (TOP 3) sowie die Anlagen 2a [Übersicht Baumfällungen Neue Vahr Südost](#), 2b [Übersicht Baumfällungen Gartenstadt](#), 2c [Übersicht Baumfällungen Neue Vahr Nord](#) und 2d [Übersicht Baumfällungen in Grünanlagen](#).

⁴ Die Antwort von UBB zu Baumfällungen und -nachpflanzungen ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Der Antrag ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

dem – als Bekräftigung des Beiratswunsches – zu verabschieden. Bernd Siegel schließt sich diesem Vorschlag an.

Ralf Möller lässt deshalb über den vorliegenden Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt ihm einstimmig zu.

TOP 4: Straßennamenlegende für den Helene-Weber-Weg⁶

Ralf Möller berichtet, dass das Staatsarchiv Bremen vorschlage, die nach [Helene Weber](#) zu benennende Wegeverbindung von der Wilhelm-Leuschner-Straße zum Carl-Goerdeler-Park mit folgender Legende zu versehen: „Helene Weber (1881-1962), Bundestagsabgeordnete und Frauenrechtlerin“. Für die entstehenden Kosten habe der Beirat bereits auf seiner Sitzung am 18.05.2021 Mittel aus dem Stadtteilbudget bereitgestellt.

Aus der Diskussion des Beirats ergibt sich, dass die Rolle Helene Webers im Parlamentarischen Rat 1948/ 49, als einer der „Mütter des Grundgesetzes“ und als Mitbegründerin von Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes („Männer und Frauen sind gleichberechtigt“) wichtiger sei als der Hinweis auf ihre Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete.

Ralf Möller schlägt deshalb vor, das Staatsarchiv um eine entsprechende Ergänzung der Legende zu bitten. Sollte dies möglich sein, könne die ergänzte Legende umgesetzt werden.

Diesem Vorschlag schließt sich der Beirat einstimmig an.

TOP 5: Informationsanfrage der CDU-Fraktion zur Buslinie 31⁷

Dr. Tim Haga bittet im Namen der CDU-Fraktion darum, bei der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) eine Auskunft zur abgelehnten Verlängerung der Buslinie 31 vom Wohnpark Oberneuland zur Berliner Freiheit einzuholen. SKUMS habe darauf verwiesen, dass „nur von einem geringen Nachfragepotential auszugehen“ sei. Die ggf. hierfür erstellte Potentialanalyse bzw. die Grundlage, auf der SKUMS diese Entscheidung getroffen habe, solle dem Beirat zugänglich gemacht werden.

Der Beirat schließt sich dieser Informationsanfrage einhellig an.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Vorsitzender	Protokoll
Siegel	Möller	Berger

⁶ Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ hatte sich auf seiner Sitzung am 04.05.2021 darauf verständigt, die Wegeverbindung von der Wilhelm-Leuschner-Straße zum Carl-Goerdeler-Park nach Helene Weber zu benennen, siehe [Protokoll Nr. 10](#) (TOP 4). Das Staatsarchiv Bremen erhob gegen diesen Vorschlag keine Einwände. Deshalb stimmte der Beirat Vahr auf seiner Sitzung am 18.05.2021 dieser Benennung zu und schlug gleichzeitig vor, den Straßennamen mit einer Legende zu versehen, siehe [Protokoll Nr. 17](#) (TOP 5)

⁷ Der Beirat Vahr hatte sich in seiner Sitzung am 16.03.2021 auf einen Haushaltsantrag zur Verlängerung der Buslinie 31 vom Wohnpark Oberneuland bis zur Berliner Freiheit verständigt, siehe [Protokoll Nr. 15](#) (TOP 4) und [Haushaltsantrag zur Linie 31](#). Auf der letzten Beiratssitzung am 06.07.2021 wurde dem Beirat die Antwort der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) mitgeteilt, dass eine Angebotsausweitung der Linie 31 aktuell nicht in Betracht komme, siehe [Antwort SKUMS Haushaltsantrag Buslinie 31](#).